

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

drei Jahren in Brasilien aufgehalten. Bin erst vor acht Tagen zurückgekehrt.“

„So? Legitimation?“

Dorival suchte. In seiner Brieftasche waren außer einigen Geldscheinen nur Visitenkarten.

„Bitte!“

„Aber Schnepfe! Auf Visitenkarten falle ich doch nicht herein. Also seien Sie nun vernünftig und . . .“

„Himmel Donnerwetter — verflucht — verflucht und zugenäht! Herr! Ich . . . bin . . . der Freiherr . . .“

Da blitzte ein vernünftiger Gedanke in ihm auf.

„Diese Komödie wird langweilig. Lassen Sie, bitte, meinen Freund und ehemaligen Regimentskameraden, den Rittmeister von Umbach, Garde dragonsregiment X., Augsburgstraße 67, durch Fernsprecher herbeirufen!“

„Entweder —“ schrie der Polizeikommissar, „Sie sind — oder . . . nun, wir erleben ja Sonderbarkeiten genug im Beruf. Meyer, telefonieren Sie! Herr von Armbrüster, nehmen Sie, bitte, Platz. Aber wehe Ihnen, wenn . . .“

Eine Stunde später stand der Freiherr von Armbrüster vor dem Spiegel im Wohnzimmer seines Junggesellenheims in der Altenstraße und betrachtete sich.

„Fabelhaft!“ brummte er.

Sein Freund, der Rittmeister von Umbach, saß im Klubessel, rauchte eine Zigarette und lachte.

„Einfach fabelhaft!“

„Richtiges Gaunergesicht!“ meinte Umbach.

„Da hat man sich nun eingebildet, ein ganz netter Kerl zu sein, sozusagen, äußerlich, und nun ist man auf einmal ein Herr Schnepfe, pfui Deibel, will sagen, 'n Gauner, n' Hochstapler — heiliger Bimbam, ich fahr' aus der Haut . . .“

„Tu' das nicht!“ meinte der Rittmeister.

„Wer weiß, was dann unter der Haut zum Vorschein kommt. Bismöglich 'n Lustmörder! Und nun mein Sohn, darfst du mir einen Kognak geben — klingle mal . . .“

„Umbringen könnte ich den Kerl!“ schrie Dorival.

„Das würde nur beweisen, daß du wirklich ein Verbrecher bist!“

„Mach' keine Witze.“

„Ich würde mir an deiner Stelle 'n Bollbart stehen lassen“, lachte der Rittmeister.

„Fällt mir nicht im Traum ein!“ schrie Dorival. Er hatte einen schönen Mund und wußte das. „Uebrigens, mein Doppelgänger scheint sich einer gewissen Berühmtheit bei der Polizei zu erfreuen. Höchste gerissener Junge, den sie schon lange vergeblich suchen. Legt sich hochklingende Namen bei, gibt sich als ehemaligen preußischen Kavallerieoffizier

aus, und legt in den vornehmen Hotels die lieben Leute links und rechts herein. Fabelhaft. Na, er sieht ja gut aus —.“

„Sunge! Sei nicht eitel!“

„Sm—m . . . Na, Prost Umbach! Scheußliches Gefühl. Na ja. Kann nicht dafür. Sache ist auch erledigt.“

„Prost! Ach nein, mein Sohn,“ sagte der Rittmeister langsam und feierlich, „die — Sache — ist durchaus nicht — erledigt!“

„Wie? Ist doch alles glatt wie Del. Polizei hat sich entschuldigt —.“

„Weil dir trotzdem jeden Tag eine neue Verhaftung droht. Das ist doch klar. Dein famozer Herr Schnepfe wird natürlich eifrigt gesucht und du kannst darauf wetten, daß sämtliche Polizeibeamte dein Bild —.“

„Mensch!“

„— na, sein Bild bei sich tragen. Man sieht dich, erkennt dich, verhaftet dich . . .“

„Mensch!“

„— und an deiner Stelle würde ich vorläufig strikt zu Hause bleiben und vor allem alle Vergnügungslokale meiden. Was übrigens sehr gesund sein soll.“

„Ne! Ne! mein Lieber! Das Gesundsein der Vergnügungslosigkeit hab' ich drüben auf dem einsamen Bergwerk zwischen den gelben Galgenesichtern genugam ausprobiert. Danke gehorsamst. Gehst du mit ins Metropole, Umbach?“

„Wenn es sein muß.“

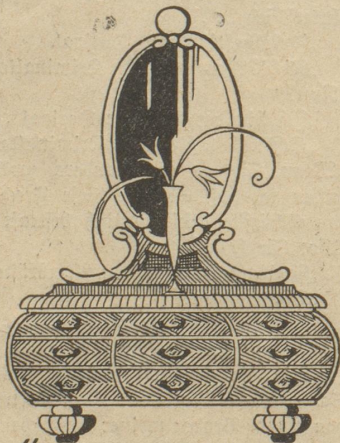
Sehen Sie was Sie rauchen ?

In einer fertigen Zigarette sehen Sie nicht, was darin ist. Machen Sie dagegen Ihre Zigaretten selbst, so können Sie einen guten Tabak und erst noch billiger rauchen. 534

Mit der „BEKSA-DOSE“ machen Sie schöne Zigaretten, ein Druck auf den Deckel und die Zigarette ist fertig. Originell, verblüffend einfach und sparsam! 1 Jahr Garantie.

Zu jeder Dose ein kleines Geschenk. Preis der Beksa-Dose, gefüllt mit Tabak und Zigarettenpapier, Fr. 3.80 frko. Nachn. An Wiederverkäufer bei 1 Dutz. Fr. 2.50. Wenn nicht passad, Geld retour. Schreiben Sie noch heute um Muster.

E. H. SIEGRIST, BASEL 2



**MÖBELFABRIK
TRAUGOTT
SIMMEN & CO**



Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt
P 50029 X Genf 477 379



reinigt Ewre Pfeifen mit dem hygienisch besten Patentreiniger „Dampf“ Preis fr. 1.50. Erhältlich Cig. Gesch. oder durch die Patent Inhaber Krebs & Cie. Postfach 15160 Zürich 6 Postch ch VIII/2947

TUC

Das Beste gegen Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Wundlaufen etc.

Schiebdose 75 Cts.

zu haben in Apotheken und Drogerien. 262

Alleinfabrikant:
Truog & Cie., Chur

Dolderbahn nach Waldhaus Dolder

täglich bis 12 Uhr
nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement
45 Cts. 493

Der ideale Stumpfen



**WEBER SÖHNE A.G.
MENZIKEN**

Möbel / Decoration

Bevorzugte Qualitätsarbeiten eigener Werkstätten

Carl Studach, St. Gallen

Speisergasse 19

596